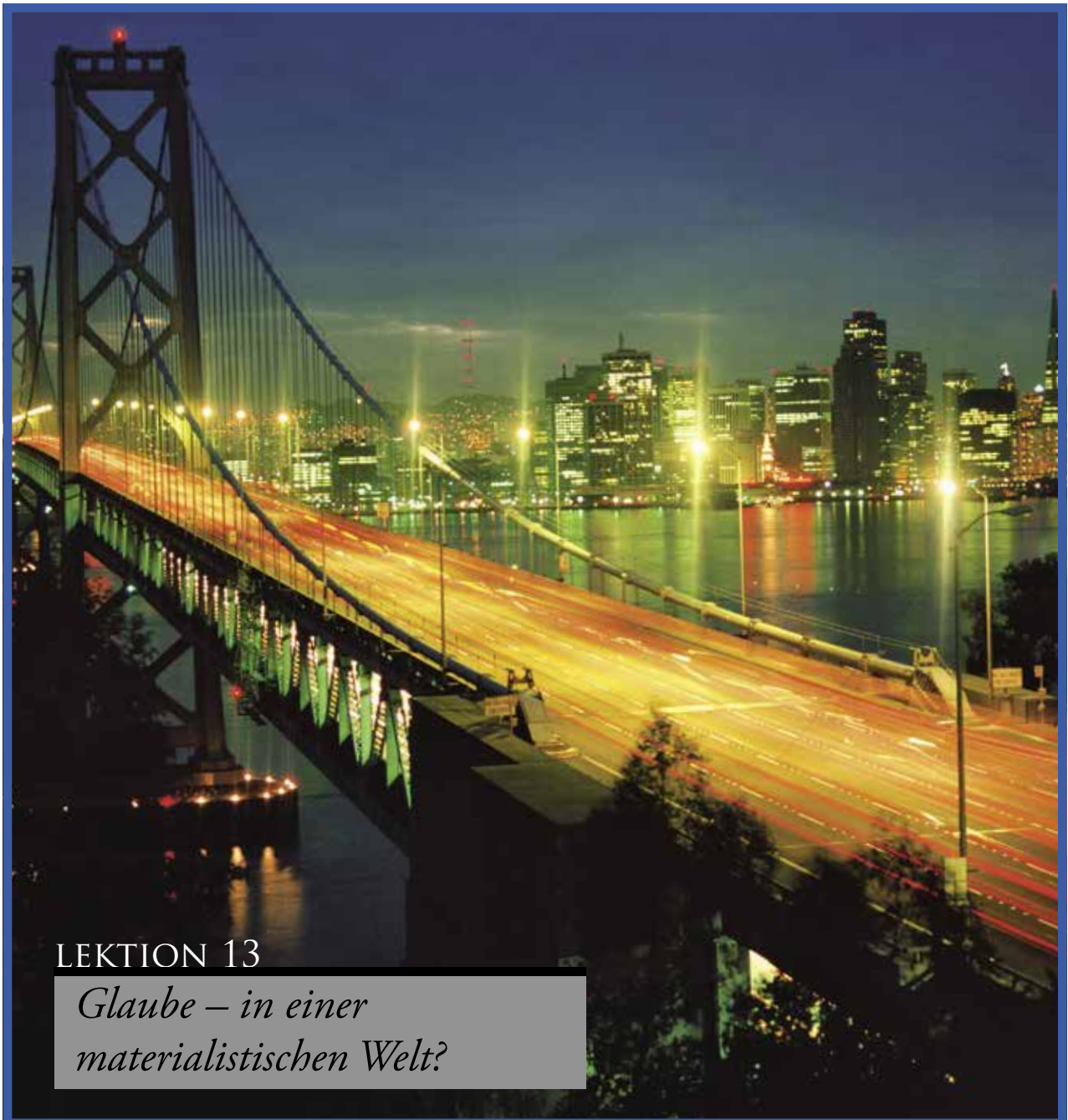




HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG



LEKTION 13

*Glaube – in einer
materialistischen Welt?*

NACHRICHT DES HERAUSGEBERS

DIESES WERK DER PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES, geleitet von Jesus Christus, ist eine direkte Folge des lebendigen Glaubens! Wir bekehren nicht und bitten die Öffentlichkeit nicht um Geld, aber die GESAMTE Literatur, die wir verteilen, ist absolut kostenlos. Wir *vertrauen* darauf, dass Gott alle unsere Bedürfnisse erfüllt – und das hat Er jedes Mal getan!

Diese letzte Ära von Gottes Werk auf Erden begann 1989, so klein, wie überhaupt nur etwas angefangen werden konnte – mit 80 Dollar. Seitdem ist das Wachstum des Einkommens der PKG im Laufe der Jahre ein schiereres WUNDER, während Gott diese kleine Kirche gebaut hat! Im Jahr 1990, unserem ersten vollen Jahr, war das Einkommen mit durchschnittlich nur 1002 US-Dollar pro Banktag (bei 260 Banktagen pro Jahr) erschreckend gering. Doch trotz dieses „kleinen“ Anfangs (Sacharja 4, 10) lieferte Gott genügend Einkünfte, um im Februar mit dem Druck der *Philadelphia Trumpet* (Posaune) zu beginnen und mich und den verstorbenen John Amos im Einsatz zu halten. Im November habe ich die Hypothek für den Kauf unseres ersten Bürogebäudes in Edmond, Oklahoma, unterzeichnet. Es war bereits klar erkennbar, dass Gott dieses kleine Werk mächtig segnete!

Unmittelbar nachdem wir durch die OFFENE TÜR gegangen waren, die Christus geöffnet hatte, um das Bürogebäude zu kaufen, während wir im *Glauben* auf Gott schauten, dass Er den Weg zur Bezahlung bereiten würde, stieg das Einkommen im Jahr 1991 AUF MEHR ALS DAS DOPPELTE – auf 2316 Dollar pro Banktag! In diesem zweiten Betriebsjahr stellte Gott uns die ersten vier hauptberuflichen Mitarbeiter, außer Herrn Amos und mir, zur Verfügung, sowie am Jahresende unsere eigene Radiosendung mit drei Stationen, die die Botschaft Gottes an ein kleines und weit verstreutes, aber geistig hungriges Radiopublikum weitergaben.

Ein weiterer dramatischer Anstieg erfolgte 1992, als die Einnahmen auf durchschnittlich 6617 US-Dollar pro Banktag fast VERDREIFACHT wurden, was es uns ermöglichte, die erste Hypothek für die Bürogebäude *13 Jahre früher* zurückzuzahlen und unser zweites Bürogebäude bar zu kaufen. Wir begannen auch mit der Veröffentlichung der *Philadelphia News*, einer monatlichen Zeitschrift für PKG-Mitglieder, und

Fortsetzung auf Seite 19 »

HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG

LEKTION 13

Ein internationaler Kurs zum Bibelverständnis, herausgegeben von der Philadelphia Kirche Gottes in Zusammenarbeit mit dem Herbert W. Armstrong College, Edmond, Oklahoma.

© 1966, 2005, 2012, 2016 Philadelphia Church of God for the entire contents of this publication. All rights reserved.

© 2023 Philadelphia Kirche Gottes, Deutsche Ausgabe des Bibelfernlehrgangs, Lektion 13. Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Gerald Flurry
Leitende Redakteure: Brian Davis,
Stephen Flurry, Joel Hilliker
Leitender Redakteur: Fred Dattolo
Gestaltung und Korrekturlesen: Aubrey Mercado
Vertriebsleiter: Deepika Azariah

Weltweite Kontaktinformation

E-mail: bfl@hwaccollege.org
Telefonisch (England): +441789581912
Briefe:

Vereinigte Staaten: P.O. Box 3330, Edmond, OK 73083

Kanada: P.O. Box 400, Campbellville Ontario L0P 1B0

Karibik: P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

Großbritannien, Europa, Naher Osten: P.O. Box 16945,

Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

Afrika: Postnet Box 219, Private bag X10010,
Edenvale, 1610, South Africa

Australien, Pazifische Inseln, Indien und Sri Lanka:

P. O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia

Neuseeland: P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

Philippinen: P.O. Box 52143, Angeles

City Post Office, 2009 Pampanga

Lateinamerika: Attn: Spanish,

P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, U.S.

WIE IHRE STUDIENGEBÜHREN BEZAHLT WURDEN

Ihre Studiengebühren werden von der Philadelphia Kirche Gottes bezahlt. Dies wird ermöglicht durch die Zehnten und freiwilligen Opfergaben der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer, die aus eigenem Antrieb das Werk der Kirche unterstützen. Diejenigen, die dieses weltweite Werk freiwillig fördern und unterstützen möchten, sind in diesem wichtigen Bestreben, allen Nationen das Evangelium zu predigen und bekannt zu machen, als Mitarbeiter gerne willkommen.

ZU UNSEREM TITELBILD Im Trubel der modernen Städte sieht der Durchschnittsmensch nur das, was das schöpferische Genie des Menschen geleistet hat. Wenig oder überhaupt keine Gedanken werden an den höchsten schöpferischen Geist und die Macht des allmächtigen Gottes gerichtet! Kein Wunder, dass es für viele unmöglich ist, heute an Gott zu glauben! FOTO: LiquidLibrary



DIE GERECHTEN SOLLEN AUS DEM GLAUBEN LEBEN

Warum fehlt Millionen der Glaube, ihren Verstand von Ängsten und Sorgen zu befreien? Was ist eigentlich Glaube? Und warum ist es ein wichtiger Teil von dem Leben eines Christen? Was bedeutet es, „aus dem Glauben zu leben“? Die biblischen Antworten könnten Sie überraschen.

SIE LEBEN IN EINER MATERIALISTISCHEN WELT – einer Welt, die das *Wissen* um den WAHREN Gott verloren hat. Folglich zittert die ganze Welt jetzt vor Krämpfen, die auf ein *gewaltiges* Ereignis hinweisen. Dieser gegenwärtige Zusammenbruch der Welt, mit weltwirtschaftlichem Kollaps, sozialen Unruhen und religiösen Verwirrungen, ist nur das *Warnsignal*, dass das ENDE der gegenwärtigen Zivilisation

hier ist. Die Wiederkunft Christi, um eine neue Ordnung des Weltfriedens auf der Erde zu schaffen, ist NAH – viel näher als die Menschen denken!

Und als Er von Seiner Rückkehr zur Erde sprach, fragte Jesus prophetisch: „Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, *wird er dann Glauben finden auf Erden?*“ (Lukas 18, 8). Als Jesus diese Worte sprach, blickte er in die Zukunft – in *genau unsere heutige*



Flickr/RICHARD MASONER / CYCLELICIOUS

GLAUBE IST NICHT „SELBSTGENERIERT“ Viele gehen davon aus, dass sie den Glauben durch Emotionalität „aufbringen“ können. Oben abgebildet ist ein häufiges pseudo-spirituelles Treffen.

Generation, die Er deutlich voraussah. Und da Er die fast völlige Abwesenheit des GLAUBENS in unserer Zeit voraussah, stellte er diese Frage.

Bestimmt hat die Welt richtigen GLAUBEN fast aus den Augen verloren. Kein Wunder, dass nur wenige einen Glauben haben – kein Wunder, dass so viele sagen: „Mein Glaube ist nicht sehr stark“ – oder, „Ich kann den Glauben einfach nicht aufbringen.“ Die Menschen von heute wissen nicht, was Glaube ist oder *warum* sie ihn nicht haben.

Der Glaube ist die *Gewissheit*, dass die Dinge, die Gott in Seinem Wort sagt, *wahr* sind und dass Gott nach dem *handeln wird*, was Er *in Seinem Wort* gesagt hat. Diese Gewissheit, diese *Abhängigkeit* von

Gottes Wort, *dieses Vertrauen*, ist GLAUBE! Einfach ausgedrückt, ist Glaube, Gott zu vertrauen, dass Er das tun wird, was Er in Seinem Wort versprochen hat – auf Seine Weise und zu Seiner Zeit. Wir müssen uns einfach entspannen und Gott VERTRAUEN – sogar darauf, dass Er uns den Glauben GIBT, durch den wir alles andere empfangen (Epheser 2, 8).

In dieser Lektion werden Sie genau erfahren, welche Art von Glauben Gott Ihnen geben will – *warum* Sie ihn brauchen, *wie* Sie ihn empfangen können und wie Sie damit LEBEN können. Denn ohne Glauben kann man nicht in die herrliche Familie Gottes hineingeboren werden und mit Jesus Christus im kommenden Reich Gottes regieren!

LEKTION 13

GOTT DEFINIERT GLAUBEN

Das 11. Kapitel des Hebräerbriefes wird oft als das *Glaubens-Kapitel* der Bibel bezeichnet. Es ist voll von inspirierenden Beispielen des lebendigen Glaubens, die von Männern und Frauen Gottes in alttestamentlicher Zeit veranschaulicht wurden, und es enthält Gottes *Begriffsbestimmung* des Glaubens. Beginnen wir zu verstehen, was Glaube wirklich ist.

1. Ist der „Glaube an Gott“ eines der Grundprinzipien – eine der elementaren Wahrheiten oder Lehren der Bibel? Hebräer 6, 1.

2. Sagt uns Gott auch, dass es UNMÖGLICH ist, Ihm ohne Glauben zu gefallen? Hebräer 11, 6.

3. *Wandeln* dann geistgezeugte Christen im Glauben? 2. Korinther 5, 7. Wie wird der Gerechte das Leben erhalten? Hebräer 10, 38. Suchen und freuen sie sich auf Versprechen und Belohnungen, die *nicht gesehen* werden? 2. Korinther 4, 18; Kolosser 3, 1-4.

KOMMENTAR: Wahre Christen freuen sich auf Segnungen und Belohnungen, die real sind, aber vor allem *geistig* sind – *unsichtbar*.

4. Bestätigen die obigen Schriften Gottes *Definition* des Glaubens? Hebräer 11, 1.

KOMMENTAR: Der Glaube ist die *Substanz* – genauer gesagt die *Zusicherung*, oder die ÜBERZEUGUNG – „der *erhofften* Dinge“. Bevor Sie das bekommen, was Sie sich erhoffen, haben Sie es bereits in der Substanz. Die

Substanz, Zusicherung oder Überzeugung, dass Sie es besitzen WERDEN – ist Glaube!

Andererseits ist der Glaube BEWEIS – „ein Überzeugtsein von Dingen, die man *nicht sieht*“. Der Glaube *geht* dem eigentlichen Empfang dessen *voraus*, worauf man hofft – ob physisch oder geistig. Wenn Sie es noch nicht haben – wenn Sie es nicht sehen oder fühlen – ist Glaube Ihr Beweis, dass Sie es haben WERDEN.

5. Hatte Noah diesen Glauben, als er die Arche baute, die Gott ihm zu bauen befohlen hatte? Vers 7. Hatte er irgendwelche konkreten Beweise dafür, dass eine Flut kommen würde? Derselbe Vers. Beachten Sie die Worte „über das, was man noch nicht sah“.

KOMMENTAR: Der Glaube ist ein Vertrauen und eine feste Überzeugung, dass der unsichtbare Gott erfüllen wird, was Er *noch nicht* getan hat und was der sterbliche Mensch *nicht tun kann*.

6. Wie *beginnt* diese Art von Glauben in unser Herz und unseren Verstand zu gelangen? Römer 10, 17; Epheser 5, 17.

KOMMENTAR: Der Glaube ist die *Gewissheit*, dass das, was Gott in Seinem Wort verspricht, auch tun wird. Aber bevor Sie wissen können, was Gott tun wird, müssen Sie zuerst wissen, was Gott *verspricht*!

Hier ist ein Grund, warum so Vielen heute der Glaube fehlt. Sie sind nicht mit den VERSPRECHEN

Gottes vertraut und haben die Schriften nicht durchsucht, um den Willen Gottes zu lernen.

7. Wie können wir absolut sicher sein, dass Gott Seine in der Bibel gegebenen Versprechen erfüllen wird? Titus 1, 2.

KOMMENTAR: Gott ist perfekt und besitzt einen heiligen und gerechten Charakter. Er *kann nicht* lügen. Wir können absolutes Vertrauen haben – **ÜBERZEUGTEN GLAUBEN**, dass Gott immer das tun wird, was Er versprochen hat.

Viele Menschen machen den Fehler, den Glauben mit *Emotionen* zu verwechseln. Sie versuchen, den Glauben „aufzubringen“, was für sie ein emotionales Gefühl bedeutet. Aber das *ist kein Glaube*. Das ist Gefühl! Ein aufgebrachtes Gefühl zeigt nicht, dass Sie Glauben haben. **GLAUBE HAT NUR MIT GOTTES WORT ZU TUN**. Die eine Frage ist: *Hat Gott es in der Bibel versprochen?* Wenn Er es getan hat, dann haben Wahrscheinlichkeiten, Möglichkeiten, Gefühle, Überzeugungen und Eindrücke absolut nicht *das eine oder andere* mit dem Glauben zu tun.

Gottes Definition des Glaubens lässt sich auf diese Weise zusammenfassen: Der Glaube ist die Gewissheit, dass Gottes Wort *wahr* ist, dass Seine Versprechen **SICHER** sind, und dass es für Gott *unmöglich* ist zu lügen. Diese Gewissheit, dieses Vertrauen auf Gottes Wort, diese Überzeugung, ist **GLAUBEN!**

ABRAHAM – VATER DER GLÄUBIGEN

Das Leben Abrahams ist eines der herausragendsten Beispiele für lebendigen Glauben, das in der Bibel festgehalten ist. Lassen Sie uns erfahren, wie Abraham als der *Vater* – der Vorläufer – aller Gläubigen bekannt wurde (Römer 4, 16).

1. Hat Gott Abraham aus dem Land, in dem er wohnte, herausgerufen? 1. Mose 12, 1. Hat Abraham sich mit Gott über das Fortgehen gestritten? Oder **TAT er im Glauben** einfach, was Gott ihm befohlen hatte? Verse 4-5; Hebräer 11, 8.

2. Hatte Gott versprochen, Abraham zu einer großen Nation zu machen und ihn außerordentlich



FLICKR/DANIELEKELLOGG

ABRAHAM'S GEBURTSORT *Diese bröckelnden Ruinen, die sich im heutigen Irak befinden, gelten als die antike mesopotamische Stadt Ur – der Geburtsort des treuen Abraham.*

zu segnen? 1. Mose 12, 2. Hat er Gott *geglaubt*? 1. Mose 15, 5-6.

3. Hat Gott Abraham auch das Land Kanaan als Erbe versprochen, wo sich heute die jüdische Nation Israel befindet? 1. Mose 12, 7. Unter welcher *Bedingung*? 1. Mose 17, 1-2. Beachten Sie die Worte: „wandle vor meinem Angesicht und sei *vollkommen*“ in Vers 1. Würde dieses Versprechen später erweitert und ausgedehnt, bis es schließlich das Erbe der ganzen Erde einschloss? 1. Mose 22, 17; Römer 4, 13.

KOMMENTAR: Indem Gott Abraham Sein ursprüngliches Versprechen gab, bedingte Er es auf GEHORSAMKEIT. Und Abraham gehorchte. Er verließ sein Heimatland, seine Freunde und Verwandten – seine alte Lebensweise. Er verließ alles und folgte, wohin Gott führte. Jedoch Gott hörte hier nicht auf, Abraham zu prüfen, bevor Er das Versprechen *bedingungslos* machte.

4. Versprach Gott Abraham und seiner Frau Sarah einen Sohn, durch den ihre Familie groß werden würde? 1. Mose 17, 15-16, 19. Wie alt waren sie damals? Vers 17.

KOMMENTAR: Beachten Sie, dass, als Abraham *auf sein Angesicht fiel* und lachte, mehrere Bibelkommentare aus seiner ehrfürchtigen Haltung schlussfolgerten, dass sein Lachen aus Freude entstand, nicht aus Zweifel. Die Fragen hinsichtlich des Wunders, die er stellte, sind nicht an Gott *im Zweifel* gesprochen, sondern „in seinem Herzen“, wegen der *unerwarteten Weise*, in der Gott die Verheißung zu erfüllen beabsichtigte. Abraham hätte erwartet, dass Gott Ismael benutzen würde (Vers 18).

5. Haben sowohl Abraham als auch Sarah Gott im GLAUBEN für den Sohn *vertraut*, den Er trotz ihres hohen Alters versprochen hatte? Römer 4, 18-21; Hebräer 11, 11-12. Beachten Sie, dass Sarah weit über das Gebäralter hinaus war, was allein dies zu einem Wunder machte. Wie alt war Abraham, als Isaak geboren wurde? 1. Mose 2, 5.

KOMMENTAR: Abraham war 75 Jahre alt, als er in das Land der Verheißung gerufen wurde (1. Mose 12, 4). Er wartete geduldig und treu – 25 lange Jahre – auf den Sohn, durch den seine Familie so zahlreich werden würde wie der Sand am Meer.

In diesen 25 langen Jahren hat Abraham durch seinen *Gehorsam* den Glauben an Gott *bewiesen*. Dieser Glaube wuchs und wuchs. Er wurde durch jahrelange Prüfungen befestigt. Und schließlich war die Frucht dieses Glaubens der Beginn der großen Nation Israel durch seinen Sohn Isaak.

Abraham wurde nicht entmutigt und niedergeschlagen, während er all die Jahre wartete. Er

berücksichtigte die äußeren Umstände nicht. Körperlich gesehen wäre die Geburt von Isaak *unmöglich* gewesen. Aber Abraham wusste, dass Gott *VERSPROCHEN* hatte, ihm einen Sohn zu geben – und er *GLAUBTE* Ihm (1. Mose 15, 6). Es gab *keinen Zweifel* in Abrahams Denken – keine Angst oder Unruhe über das Ergebnis. In seinem Herzen wusste er, dass Gott kein Versprechen brechen konnte.

Wenn wir wirklich an Gott *glauben*, wie Abraham es getan hat, können auch wir Gottes Versprechen einfordern!

ABRAHAM'S ÄUSSERSTE PRÜFUNG

Mit der Geburt Isaaks hörte Gott nicht auf, Abraham zu testen. Er wollte absolut sicher sein, dass Abraham eine unterwürfige, treue Gefügigkeit hatte. Beachten Sie, wie Abraham auf eine der größten Prüfungen reagierte, die jemals einem Menschen gegeben wurde.

1. Hat Gott Abraham gesagt, dass er Isaak, seinen geliebten Sohn, tatsächlich *opfern* sollte? 1. Mose 22, 1-2.

KOMMENTAR: Das Wort „*versuchte*“ in Vers 1 bedeutet *erproben* oder *prüfen*. Gott versucht niemanden zur Sünde (Jakobus 1, 13).

2. Folgte Abraham gehorsam den Befehlen Gottes in Bezug auf Isaak? Vers 3.

KOMMENTAR: Abraham zögerte nicht und begann *mit den Vorbereitungen*. Er hegte keine Gedanken, die ihn daran hindern würden, Gottes Befehle zu befolgen.

Abraham zweifelte Gottes Anweisungen nicht an – er fragte nicht, *warum*. Er versuchte nicht, Gott daran zu erinnern, dass dies der Sohn war, den Er ihm gegeben hatte, nachdem er so viele lange Jahre gewartet hatte. Er gehorchte Gott einfach, sammelte das notwendige Material und begann die dreitägige Reise zum Berg Moria, wo er Isaak opfern sollte.

3. Warum gehorchte Abraham Gott ohne zu zögern? Jakobus 2, 23; Römer 4, 21; Hebräer 11, 17-19.

KOMMENTAR: Abraham hatte *volles Vertrauen* – aber nicht in sich selbst. Er hatte absolutes *Vertrauen* – absoluten *Glauben* – an den Ewigen Schöpfergott.

Gott hatte versprochen, Abraham viele Millionen Söhne zu geben. Abraham wusste sofort, dass Gott, wenn nötig, Isaak von den Toten auferwecken könnte. Er war fest davon überzeugt, dass das, was Gott versprochen hatte, Er auch ausführen könnte!

4. Mit einem Messer in der Hand und ausgestrecktem Arm war Abraham bereit, seinen geliebten Sohn zu töten? 1. Mose 22, 10.

KOMMENTAR: In diesem Moment hatte Abraham, in seinem eigenen Herzen und Willen, tatsächlich

seinen Sohn *getötet!* (Hebräer 11, 17). Er hatte bereits begonnen das Messer hinabzustößen.

5. Aber hat Gott Abraham aufgehalten, *bevor* er Isaak tatsächlich getötet hätte? 1. Mose 22, 11-12.

KOMMENTAR: Gott wusste nun mit Sicherheit aufgrund von Abrahams Taten – seiner unerschütterlichen *Gehorsamkeit* – dass er Ihm *nichts* enthalten würde. Abraham hatte seine höchste Glaubensprüfung bestanden, ohne zu schwanken.

6. Wird er deshalb als *Vater* der Gläubigen bezeichnet? Römer 4, 16.

KOMMENTAR: Gott hatte Abrahams Bereitschaft, im und durch den Glauben zu gehorchen, *gründlich* geprüft. Weil Abraham *treu* war – voller Glaube an Gott – nennt ihn die Bibel den symbolischen geistigen *Vater* aller wahren Christen.

Durch Abrahams Bereitschaft, seinen Sohn zu opfern – eine *einzigartige* Prüfung, die ihm gegeben wurde – wurde Abraham zu einem Typus von Gott dem Vater, der tatsächlich „seinen eingeborenen Sohn gab“ (Johannes 3, 16) als *Opfer* für die Sünden der

Welt. Isaak, der seinem Vater freiwillig gehorchte, symbolisierte in gewisser Weise Jesus Christus.

7. Nachdem Abraham auf die äußerste Probe gestellt und für *treu* befunden worden war, wurde Gottes Versprechen dann *bedingungslos*? 1. Mose 22, 15-18. Beachten Sie besonders die Worte „*WEIL du dieses getan ... hast*“ in Vers 16 und die Worte „*DASS du meiner Stimme GEHORCHT hast*“ in Vers 18.

KOMMENTAR: Nachdem Gott Abraham so weit wie möglich geprüft hatte, wurde sein Versprechen an Abraham und seinen Samen *bedingungslos* gemacht. Abraham hatte seinen Teil des Bundes oder der Vereinbarung erfüllt, *vor Gott zu wandeln und vollkommen zu sein*.

8. Hat Abraham Gott *treu* gehorcht? 1. Mose 26, 5. *Folgen* diejenigen, die heute aus dem Glauben *wandeln* oder leben, Abrahams Beispiel von treuer Gehorsamkeit? Römer 4, 12.

KOMMENTAR: Abraham hatte die Art von Glauben, die Gott von allen Christen verlangt – einen *lebendigen* Glauben – einem der Gott *vertraut*, um es ihm zu ermöglichen, *IHM ZU GEHORCHEN* und Seine Gebote zu



BROOKE DAVIS/ACBCC

GLAUBE UND GEHORSAM Zweifelnde Skeptiker verspotteten Noah kurz vor Beginn der Regenfälle. Noahs TREUER GEHORSAM zu Gott rettete ihn vor der großen weltweiten Flut, die die sündige Menschheit vernichtete.

halten. Dieser lebendige, *aktive* Glaube ist der Glaube, der rettet.

NOAH BAUTE AUS GLAUBEN

Noch ein inspirierendes Beispiel für *lebendigen* Glauben ist das Leben des rechtschaffenen Noah, der vor über 4000 Jahren mit Gott „wandelte“.

1. Nachdem die Menschen begonnen hatten, sich auf der Erde zu vermehren, haben sie dann schwer gegen Gott gesündigt? 1. Mose 6, 5, 11-12. Wie korrupt ist die Menschheit eigentlich vor Gott geworden? Dieselben Verse.

2. Was hat Gott gesagt, was Er den Bewohnern der Erde als Folge ihrer großen Bosheit antun würde? Vers 7. Wie würden sie zerstört werden? Vers 17.

KOMMENTAR: Die Menschheit war so korrupt geworden, dass das Humanste, was Gott tun konnte, darin bestand, die gesamte Menschheit aus ihrem selbst auferlegten Elend zu befreien – mit Ausnahme einer Familie.

3. Wer, in dieser Welt von zügelloser Sünde, fand vor Gott Gnade? Vers 8. Warum? Vers 9. Vergleichen Sie auch 2. Petrus 2, 5 mit Psalm 119, 172.

KOMMENTAR: Noah „wandelte mit Gott.“ Er gehorchte Gott und predigte den Gehorsam gegenüber Seinen Geboten. Aber niemand wollte darauf hören.

4. Gott sagte Noah, er solle ein riesiges Schiff bauen, damit er, seine Familie und zahlreiche Tiere vor der großen Sintflut gerettet werden können, die er über die rebellische Menschheit bringen würde (1. Mose 6, 14-17). Wie hat Noah seinen Glauben – sein *Vertrauen* – an Gottes Versprechen der Errettung vor der Sintflut bewiesen? 1. Mose 6, 22; Hebräer 11, 7.

KOMMENTAR: Beachten Sie, dass Noah etwas *tat*. Noah hatte *seinen Teil* zu tun, bevor er Gottes Versprechen der Errettung vor der Sintflut empfangen konnte. Glaube und Handeln – Gehorsamkeit – gehen Hand in Hand.

5. Gab es *physische* Beweise dafür, dass eine zerstörende Flut über die Erde kommen würde? Hebräer 11, 7. Beachten Sie die Worte „noch nicht zu sehen war“. Hat Noah dennoch alles getan, was Gott ihm befohlen hatte, im absoluten, vertrauensvollen Glauben? Derselbe Vers.

KOMMENTAR: Viele anstrengende und harte Jahre waren erforderlich, die Arche zu vollenden. Die Welt vor der Sintflut hatte etwa ein Jahrhundert Zeit, ihre Sünden zu bereuen, bevor Gott diese weltweite Sintflut sandte. (Vergleichen Sie 1. Mose 5, 32 mit 1. Mose 7, 11.)

Gott verschaffte Noah und seiner Familie einen Weg, der alten Welt der Sünde und der Strafe zu entkommen, die sie für den Ungehorsam gegenüber Gott erhalten hatte. Noah *glaubte* Gott, als er vor der Flut warnte, und Noah *gehobte* Gott, indem er die Arche baute. Er *erwies* seinen Glauben durch seinen *Gehorsam*. Das ist die gleiche Art von *aktivem*, *LEBENDIGEN* Glauben, den Gott heute von uns verlangt! (Siehe Jakobus 2, 17-26.)

DER GLAUBE, ZU GEHORCHEN

Eines der spannendsten Beispiele für lebendigen Glauben ist im Buch Daniel festgehalten. Daniels drei junge Freunde, Shadrach, Meshach und Abednego, waren über die Angelegenheiten von Babylon gesetzt. Betrachten wir die Situation, in der sie sich befanden.



DER GLAUBE UNTER BESCHUSS Würden Sie Gott vertrauen, Sie vor den Flammen eines überhitzten, feurigen Ofens zu retten? Shadrach, Meshach und Abednego taten es!

1. Nebukadnezar, König von Babylonien, hatte ein großes goldenes Bild errichtet. Hat er allen Menschen befohlen, dieses Idol zu bestimmten Zeiten anzubeten? Daniel 3, 4-5. Was geschah mit denen, die dem Befehl des Königs nicht gehorchten? Vers 6.

KOMMENTAR: Eines der Gebote von Gottes ewigen, geistlichen Gesetzen *verbietet* die Anbetung solcher Bilder (2. Mose 20, 4-5).

2. Wurde der König informiert, dass Shadrach, Meshach und Abednego sich weigerten, sein goldenes Idol anzubeten? Daniel 3, 8, 12. Was hat Nebukadnezar dann getan? Verse 13-15.

KOMMENTAR: König Nebukadnezar war vielleicht der mächtigste und beeindruckendste heidnische König, der je gelebt hat – höchstwahrscheinlich mit furchterregendem Respekt gebietend, allein durch seine Anwesenheit. Sein Wort oder Nicken bedeutete Leben oder Tod! Das war der Mann, vor dem diese drei jungen Männer kamen. Der König versuchte, die drei Jungen zu zwingen, sich vor dem goldenen Bild niederzubeugen – und drohte ihnen mit einem entsetzlichen Tod in einem brennenden, feurigen Ofen, wenn sie sich weigerten zu gehorchen.

3. Wie haben sie auf die Drohungen des Königs reagiert? Vers 16. Waren sie *zuversichtlich*, dass Gott in der Lage war, sie sogar aus dem feurigen Ofen zu befreien? Vers 17.

KOMMENTAR: Diese mutigen jungen Männer *wussten*, was sie glaubten! Sie gaben sich keine Ausrede, Gott nicht zu gehorchen, indem sie argumentierten, dass Gott ihre Zwangslage „verstehen“ würde. Sie wussten, dass sie *Gott* und nicht den Menschen *gehörten* sollten (Apostelgeschichte 5, 29), und sie waren absolut unnachgiebig in ihrer Darstellung des Glaubens. Sie **GLAUBTEN** fest, dass Gott in der Lage war, sie von der Prüfung zu befreien.

4. Hatten sie trotzdem noch Glauben an Gott, obwohl sie die Möglichkeit äußerten, dass Gott sich *entschließen könnte*, sie *nicht* zu befreien? Daniel 3, 18.

KOMMENTAR: Diese Männer weigerten sich, Gottes Gebot gegen den Götzendienst zu brechen. Ihre ewige Erlösung bedeutete ihnen mehr als ihr vorübergehendes physisches Leben.

5. Was hat der König dann mit diesen Männern gemacht? Verse 19-20.

KOMMENTAR: Gott ermöglichte diesen drei Männern, all der Wut und dem *tobenden* Zorn gegenüberzustehen, die König Nebukadnezar aufbringen konnte. Das war nicht einfach! Der Ofen wurde siebenmal aufgeheizt. Sie wurden sofort fest gebunden und zum Ofen

getragen. Sie waren nun absolut hilflos und starrten in die flammende Öffnung des feurigen Ofens!

Gott hat sie auch in dieser entscheidenden Phase nicht gerettet. Er musste sehen, dass sie nicht nur bereit sein würden, zu *sagen*, was sie glaubten, sondern auch bereit sein würden – bis zum Tod *durchzuhalten*, wenn nötig – um Seinem Gesetz zu gehorchen.

6. Sind sie dann tatsächlich in den Ofen geworfen worden? Verse 21-23.

KOMMENTAR: Es gab keine *physischen Beweise* dafür, dass Gott eingreifen würde – sie wurden in einen so heißen Ofen geworfen, dass er die Wachen tötete, die sie hineinstießen! Währenddessen war Gott nicht unbedacht über ihre Zwangslage, aber Er erwartete, dass sie diesen einen Schritt weiter gehen würden – um ihre Worte durch ihre *Taten* zu untermauern. So erlaubte Er, dass sie erprobt und geprüft wurden.

Manchmal erlaubt Gott eine *Prüfung* des Glaubens. Wenn Er es tut, will Er uns nicht bestrafen – sondern uns *durch den Glauben* an Seine Macht **RETTEN!**

Als Shadrach, Meshach und Abednego in den brennenden, feurigen Ofen geworfen wurden, hatten sie keinen Zweifel daran, dass Gott intensiv beobachtete, was vor Nebukadnezars Gericht geschah – und dass Gott sie, wenn sie ihren Teil leisteten, nicht enttäuschen würde.

7. Zu seinem Erstaunen, was sah der König, als er in den Ofen schaute? Vers 25. Was sagte Nebukadnezar dann? Verse 26-28. Beachten Sie die Worte „SEINE KNECHTE ERRETTET HAT, DIE SICH AUF IHN VERLIESSEN“ in Vers 28.

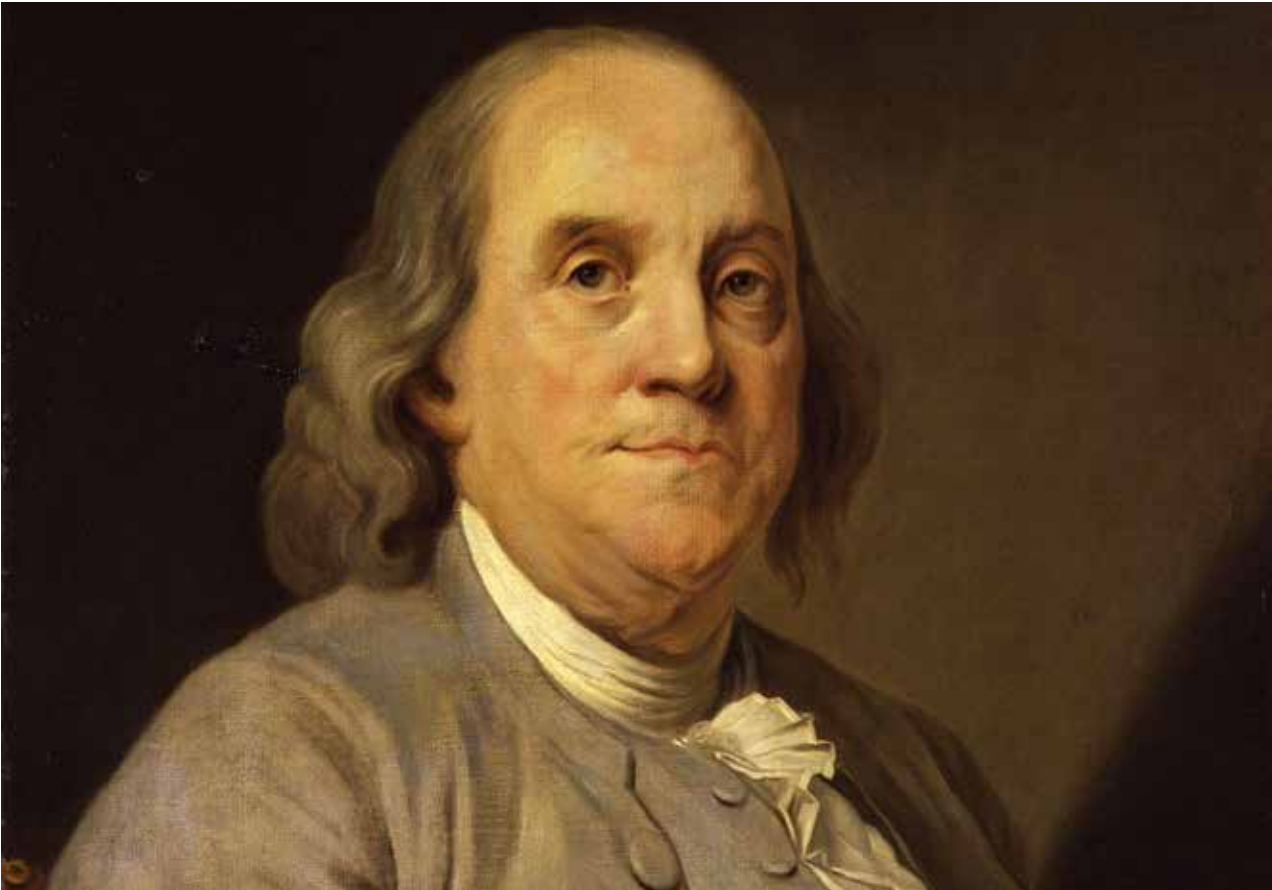
KOMMENTAR: Dies ist ein erstaunliches Beispiel für *lebendigen* Glauben! Ein Glaube, der Gott vertraut hat, es möglich zu machen, Seinem Gesetz zu gehorchen. Und der Gott, dem sie treu gehorchten, war eingeschritten, um sie zu *retten*.

JESUS HATTE LEBENDIGEN GLAUBEN

betrachten wir nun das Beispiel von Jesus Christus. Als Jesus im Fleisch auf der Erde wandelte, besaß Er einen *enormen* Glauben. Er hatte mehr Glauben als jeder andere Mensch, der jemals gelebt hat.

1. Hat Jesus deutlich gesagt, dass Er als Gesandter in diese Welt kam und eine Botschaft direkt von Gott dem Vater zur Menschheit brachte? Johannes 8, 38, 42.

2. Als göttlicher Botschafter des Neuen Bundes, was lehrte Jesus über die *Anforderungen* des Vaters, damit man das ewige Leben erben und Mitglied Seiner Familie werden konnte? Matthäus 19, 16-17. Hat Jesus von den Zehn Geboten gesprochen? Verse 18-19.



MENSCHLICHE BEMÜHUNGEN *Benjamin Franklin versuchte, moralische Vollkommenheit zu erlangen, fand sie aber dennoch menschlich unmöglich zu erreichen. Die Kraft, zu überwinden und geistig zu wachsen, kann nur durch Gottes Heiligen Geist kommen.*

3. Wenn man einige der Zehn Gebote erwähnt, ist es nicht klar, dass sie *alle* gelten? Matthäus 5, 19; Jakobus 2, 10-11.

KOMMENTAR: Jesu Lehre ist einfach. Um das ewige Leben zu erben, müssen wir die Gebote Gottes halten!

4. Hat Jesus die Gebote Gottes gehalten? Johannes 15, 10. Hat Er sie perfekt gehalten? Hebräer 4, 15.

5. Doch hat Jesus nicht gesagt, dass Er *aus eigener Kraft* nichts tun könne? Johannes 5, 30.

KOMMENTAR: Stellen Sie sich das mal vor. Selbst der Sohn Gottes sagte, dass Er *nichts* (keine *geistigen* Werke) aus eigener menschlicher Kraft tun könne. Wenn Christus, als Er im Fleisch war, keinen Glauben an Sich Selbst hatte, wie viel weniger können Sie und ich dann erreichen, indem wir auf uns selbst vertrauen?

Nur wenige erkennen, dass der Gehorsam Christi und sogar die Wunder, die Er vollbracht hat, nicht

durch eine übernatürliche Macht in Ihm selbst geschehen sind. ALLE Seine geistigen Werke wurden buchstäblich durch den *Glauben an die Macht Gottes* vollbracht und setzten uns ein wunderbares Beispiel.

6. Was war die Quelle des dynamischen Glaubens Christi? Johannes 14, 10-11. Wer hat eigentlich Seine guten Werke getan? Vers 10.

KOMMENTAR: Der Vater, der in Jesus durch den Heiligen Geist lebte, ermöglichte es Ihm, dem Gesetz Gottes gehorsam zu sein! Christus hatte den wirklichen *Glauben Gottes* – Gottes Glauben – den Gott Seinem Geist, durch den Heiligen Geist verliehen hatte, und Er konnte so überwinden (Johannes 16, 32-33) und allen Versuchungen der Sünde widerstehen.

ÜBERWINDUNG DER SÜNDE

Die meisten bekennenden Christen glauben an einen *toten* Glauben von bloßer Ansicht an die *Tatsachen* der

Existenz Christi und an Sein Opfer für die Sünden der Menschheit. Folglich denken sie, dass Christus alles für sie getan hat, und es gibt nichts mehr für sie zu tun. Das ist *nicht* das, was die Bibel lehrt.

1. Hat der Apostel Paulus tatsächlich gesagt, dass Christen ihre eigene Erlösung „bewirken“ müssen? Philipper 2, 12. Beachten Sie auch 2. Petrus 1, 10.

KOMMENTAR: Unmittelbar nach der ersten Bekehrung müssen die Christen beginnen, etwas zu tun – und nicht nur dann, sondern auch für den Rest ihres physischen Lebens. Das christliche Leben beinhaltet „Werke“ – es beinhaltet, *etwas zu tun!* Christen müssen sich *anstrengen*, um zu überwinden. Christus sagte: „Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke“ (Johannes 5, 17). Gottes Lebensweise ist eine von Produktivität, Wachstum und spannender Herausforderung.

2. Können wir dann doch unsere Erlösung durch unsere eigenen Werke verdienen? Römer 6, 23; Philipper 2, 13; Epheser 2, 8-9.

KOMMENTAR: Das ewige Leben ist ein *Geschenk* Gottes. Die kostenlose, unverdiente *Gabe* Gottes kommt jedoch nicht ohne Verpflichtungen. Der Christ hat noch seinen Teil zu tun! Es ist zwar unmöglich, durch Werke Erlösung zu *verdienen*, aber ein *Mangel* an Werken kann bestimmt dazu führen, dass man seine Erlösung *verliert* (Lukas 19, 11-27).

Die Bibel sagt uns, dass wir die Gewohnheiten und Sünden, die uns versklaven, wegräumen müssen. Wir müssen gottlose, unchristliche Gewohnheiten und Gedanken vereiteln, die letztlich zum ewigen Tod führen würden (Römer 6, 23). Aber wie? Allein aus eigener Kraft und Willenskraft? Nein, denn es ist unmöglich, die Einflüsse der Welt, des Fleisches und des Teufels allein durch menschliche Kraft zu überwinden.

Benjamin Franklin, einer der wichtigsten Gründerväter der Vereinigten Staaten, hatte sich einst vorgenommen, das Ziel der moralischen Perfektion zu erreichen. Hier ist ein Auszug aus der *Autobiographie von Benjamin Franklin*, Teil II: „Es war um diese Zeit, als ich das mutige und mühsame Projekt konzipierte, zur *moralischen Perfektion* zu gelangen. Ich wollte jederzeit ohne irgendeinen Fehler leben; ich würde all das überwinden, in das mich entweder natürliche Neigung, Brauch oder Gesellschaft führen könnten. Da ich wusste, oder dachte, ich wüsste, was richtig und falsch war, sah ich nicht, warum ich nicht immer das eine tun und das andere vermeiden könnte“ (Betonung durchwegs von uns).

Aber schon bald fand Dr. Franklin die Aufgabe nicht mehr einfach. Weiter in seiner Autobiographie: „Aber bald stellte ich fest, *dass ich eine Aufgabe*

von größerer Schwierigkeit angenommen hatte, als ich sie mir vorgestellt hatte. Während meine Sorgfalt bei der Vorbeugung gegen einen Fehler eingesetzt wurde, wurde ich oft von einem anderen überrascht; die Gewohnheit nutzte den Vorteil der Unachtsamkeit; die Neigung war manchmal zu stark für die Vernunft. Ich kam schließlich zu dem Schluss, dass die bloße spekulative Überzeugung, dass es [in] unserem Interesse liegt, völlig tugendhaft zu sein, nicht ausreicht, unser Ausrutschen zu verhindern, und dass die gegenteiligen Gewohnheiten gebrochen und gute Gewohnheiten erworben und etabliert werden müssen, bevor wir von einer stetigen, einheitlichen Verhaltensänderung abhängig sein können.“

3. Welche ähnlichen Frustrationen hat Paulus beim Streben nach Überwindung seiner Natur erlebt? Lesen Sie Römer 7, 7-25. Beachten Sie insbesondere die Verse 15, 19 und 23.

KOMMENTAR: Paulus fand heraus, dass, wenn er versuchte, seiner menschlichen Natur zu widerstehen, schlechte Gewohnheiten und Sünden nicht so leicht abgewiesen werden konnten. Tatsächlich, als seine Aufmerksamkeit auf die Beseitigung seiner persönlichen Sünden gelenkt wurde, schienen sie nur noch ausgeprägter zu werden. Paulus, der Apostel, den Gott inspirierte, mindestens 13 Bücher des Neuen Testaments zu schreiben, schrie auf: „Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes?“ (Vers 24).

Natürlich hat Paulus das überwunden. Kurz vor seinem Tod schrieb er die folgenden Worte an seinen jungen Schützling Timotheus: „[D]ie Zeit meines Abscheidens steht bevor. Ich habe *den guten Kampf gekämpft*, ich habe den Lauf vollendet, *ich habe den Glauben bewahrt*; fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, mir als Belohnung geben wird an jenem Tage [bei der Auferstehung, bei dem Zweiten Kommen Christi]; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die sein Erscheinen liebgewonnen haben“ (2. Timotheus 4, 6-8; Elberfelder Bibel).

Achten Sie darauf, wie es Paulus gelungen ist, zu überwinden.

4. Was, oder wer, ist der **SCHLÜSSEL** zur christlichen Überwindung? Philipper 4, 13; Johannes 15, 5; 1. Johannes 4, 4; Römer 8, 37.

KOMMENTAR: Jesus Christus, der bereits Satan besiegt hat (Matthäus 4) und sich zum „König der Könige und Herrn der Herren“ qualifiziert hat, wird den Christen helfen, Satan und die Einflüsse dieser

Welt durch das Innewohnen des Heiligen Geistes und *den Glauben, den Er vermittelt*, zu besiegen (Galater 5, 22).

WAS BEDEUTET ES, AUS DEM GLAUBEN ZU LEBEN?

1. Sollen Christen aus dem Glauben *leben*? Hebräer 10, 38; Römer 1, 17.

2. Macht der Glaube dann das Gesetz *ungültig* und macht er es unnötig, es zu halten? Römer 3, 31. Ist der Glaube *ohne* Gehorsam gegenüber Gott ein toter Glaube? Jakobus 2, 20-22.

KOMMENTAR: Die Bibel zeigt sehr deutlich, dass jeder einzelne Christ einen Anteil am Heilsvorgang hat. Dennoch wurde vielen bekennenden Christen gelehrt, dass Jesus ein sündenloses Leben an unserer Stelle lebte – dass Er an unserer Stelle Gottes Gesetz gehorchte. Aber wir haben gesehen, dass ein Christ nicht davon befreit ist, zu überwinden, im geistlichen Charakter zu wachsen und durchzuhalten – trotz aller Widerstände oder Versuchungen, mit dem allen aufzuhören. Diese Schriftstellen machen es kristallklar, dass der Glaube uns nicht davon befreit, Gott zu gehorchen und geistige Werke zu erbringen.

Das ist ein großes Geheimnis für diejenigen, die es nicht verstehen. Da wir diese Dinge tun *müssen*, um gerettet zu werden, jedoch *von uns selbst aus* nicht in der Lage sind, dies zu tun, ist es nur natürlich, entweder zu dem Schluss zu kommen, dass Gott Jesus gesandt hat, um es für uns zu tun und wir dadurch eine Entschuldigung haben dass wir Gott nicht gehorchen, oder dass wir entmutigt werden und versucht sind, aufzugeben!

Die wahre Antwort ist der *Schlüssel* zur Erlösung. Es ist der GLAUBE. Glaube an die Macht Gottes – derselbe lebendige Glaube, den Jesus hatte!

3. Durch *wessen* Glaube ist die „Gerechtigkeit“ eines Christen – sein Gehorsam gegenüber Gottes geistlichem Gesetz – ermöglicht? Römer 3, 22; Offenbarung 14, 12.

KOMMENTAR: Geistgezeugte Christen haben eben den „Glauben Jesu“. Es ist nicht nur *unser* Glaube an Ihn, sondern auch *Sein* Glaube – *eben der Glaube, durch den Er Gottes Gesetz hielt – der in uns gelegt ist und in uns HANDELT*.

4. Nennt die Bibel Jesus den Anfänger und Vollender unseres Glaubens? Hebräer 12, 2.

KOMMENTAR: Eine genauere Übersetzung des Satzteils „Anfänger und Vollender“ ist „Pionier und Perfektionierer“. Jesus ging als unser Pionier voraus und setzte uns das höchste Beispiel für lebendigen Glauben;

aber Er *vervollkommnet* auch Seinen Glauben *IN uns*. Hier sehen wir wie:

5. Hat der Apostel Paulus deutlich erklärt, dass Christus in ihm lebte? Galater 2, 20. Wie hat Christus in ihm gelebt? Philipper 2, 5; Römer 8, 9-10. Hat Paulus dann sein Leben mit *Christi* Glauben geführt, der in ihm wohnte? Galater 2, 20 noch einmal.

KOMMENTAR: Paulus lebte nicht aus seinem eigenen Glauben. Die Gesinnung Jesu Christi wohnte in Paulus durch den Heiligen Geist. Und der Geist Gottes hat dem Sinn des Paulus den gleichen Glauben eingepflanzt, der auch in Ihrem Geist sein kann. Dieser Glaube – eben der Glaube Jesu Christi – wird es Ihnen ermöglichen, ein Leben des Überwindens zu führen, wie es der Apostel Paulus getan hat.

6. Ist der Glaube von Jesus Christus, durch den wir die ewige Erlösung empfangen, ein *Geschenk* Gottes? Epheser 2, 8. Kommt dieser Glaube davon, dass wir den Heiligen Geist haben? Galater 5, 22.

KOMMENTAR: Der Glaube, der rettet, ist der Glaube *Christi*. Und Christus kann uns Seinen starken Glauben vermitteln, wenn Er *in uns* durch Gottes Geist *lebt*.

7. Was müssen Sie tun, um den Heiligen Geist und eben den Glauben von Jesus Christus zu empfangen? Apostelgeschichte 2, 38. Müssen Sie bereit sein, Gott zu *gehorsamen*? Apostelgeschichte 5, 32. Und müssen Sie zuerst Glauben an Christus zeigen, bevor Er Ihnen Seinen Glauben gibt? Apostelgeschichte 20, 21.

KOMMENTAR: Gott wird Seinen Heiligen Geist und den daraus resultierenden Glauben Christi nur denen geben, die diese *Vorbedingungen* erfüllen.

Reue ist Gott gegenüber und bedeutet, dass wir nun fest entschlossen sind, den gesamten Verlauf unseres Lebens zu ändern – nicht mehr gegen Gott zu sündigen und aufrichtig zu wollen, nach allen Seinen Geboten zu leben. Wir *verabscheuen* nicht nur unsere alte sündige Lebensweise, sondern auch die Neigungen unserer fleischlichen Gesinnung, die vom Teufel beeinflusst wurde (Römer 8, 7; Epheser 2, 2), dem Gott dieser Welt (2. Korinther 4, 4).

Dann müssen wir unseren *eigenen* Glauben an das Opfer Jesu Christi zeigen, unsere Überzeugung, dass Sein Blut vergossen wurde, um die Todesstrafe zu zahlen, die unsere Sünden erbracht haben. Im Glauben an Ihn als unseren persönlichen Erlöser und nach Reue und nach der Wassertaufe, ist Gott an Sein Wort gebunden, uns Seinen Heiligen Geist zu geben.

Ja, es braucht unseren eigenen Glauben, um an das Opfer Jesu Christi für unsere Sünden zu glauben. Aber

dieser Glaube rettet uns nicht! Wir müssen „aus Glauben zu Glauben“ wachsen (Römer 1, 17; Elberfelder Bibel). Nur wenn Gott uns den Heiligen Geist gibt, uns geistig zeugt, und wir den in uns eingepflanzten *Glauben Christi* empfangen, haben wir den *rettenden* Glauben empfangen – und das ist eine freie Gabe Gottes. Wir könnten sie nie „verdienen“.

Denken Sie also an diesen entscheidenden Punkt. Es ist „der Glaube Christi“ – der **GLAUBE VON CHRISTUS** – der in unserem Geist durch den Heiligen Geist eingepflanzt wird, *nicht unser Glaube*, der *unseren geistigen Gehorsam und unsere Überwindung* MÖGLICH macht. Das ist es, was es bedeutet, „aus dem Glauben zu leben“!

WIE DER GLAUBE WÄCHST

1. Wenn wir den Glauben Christi erst einmal durch den Heiligen Geist empfangen haben, muss er dann *wachsen*? 2. Thessalonicher 1, 3.

KOMMENTAR: Glaube ist nicht bereits zu dem Zeitpunkt ganz und vollständig in unserem Sinn eingepflanzt, wenn wir den Geist Gottes empfangen. Der Glaube muss wachsen. Er muss genährt werden, um sich zu entwickeln.

2. Im Gegensatz zu dem, was das populäre „Christentum“ heute glaubt, was muss dem Glauben *hinzugefügt* werden, damit er nicht stirbt? Jakobus 2, 14-20, 26.

KOMMENTAR: Der Glaube braucht Übung und Praxis – er muss durch Prüfungen und *durch unsere Werke wachsen*. Das macht ihn zu einem wachsenden, *lebendigen* Glauben.

3. Sagt uns Jakobus, wir sollen uns Gott *unterwerfen* und dem Teufel *widerstehen*? Jakobus 4, 7.

KOMMENTAR: Unterwerfen. Widerstehen. Das erfordert *unsere* Mühe. Das ist etwas, was **WIR** tun müssen.

4. Sagt uns Petrus auch, dass wir *wachsam* gegen Satan sein sollen? 1. Petrus 5, 8-9. Doch braucht es den *Glauben* Christi, den Teufel und seine Dämonen zu überwinden? Epheser 6, 11-12, 16.

KOMMENTAR: Der Teufel verfolgt uns und sucht nach einer Gelegenheit, uns in Versuchung zu führen. Wir sollen uns ihm also durch den Glauben Christi widersetzen – aber wie?

Ein Teil des Schlüssels ist es, „wachsam zu sein“, was bedeutet, aufzupassen und streng darauf zu achten, dass wir nicht unachtsam werden. Das erfordert ständige, kontinuierliche und wachsame *Anstrengung*.

Wenn wir selbst keine Anstrengungen unternehmen, können wir keine Überwinder sein. Aber wenn wir die

Kraft und den Glauben hätten, alles zu tun, würden wir Gott nicht brauchen. So lässt Gottes *Geist*, der **UNSERE** wachsamem Bemühungen *befähigt* – Glaube, der *mit* Werken zusammenarbeitet – den Glauben wachsen.

5. Betrachten wir noch einmal das Beispiel Abrahams – des Vaters der Gläubigen (Römer 4, 16). Wie wurde sein Glaube vervollkommnet? Jakobus 2, 21-24, besonders Vers 22.

KOMMENTAR: Abrahams Werke *vervollkommneten* seinen Glauben! Beachten Sie, dass er ein enger Freund Gottes war. Infolgedessen erhielt er die notwendige Hilfe, ein herausragendes Beispiel über erbrachten Glauben zu setzen.

6. Wie können *wir* Gott näherkommen und Sein Freund werden? Johannes 15, 14; Jakobus 4, 8. Erwartet Gott, dass wir regelmäßig mit Ihm kommunizieren? 1. Thessalonicher 5, 17; Kolosser 4, 2. Ist das etwas, was wir jeden Tag tun sollten, um die geistige Hilfe zu erhalten, die wir brauchen? 2. Korinther 4, 16.

KOMMENTAR: Wenn wir zur Sünde verleitet und überrascht werden, sind wir manchmal *zu weit von Gott* entfernt. Dann sind wir nicht in der Lage, spontan nahe genug zu Ihm zu kommen, um die Hilfe und Rettung zu erhalten, die wir brauchen.

Andererseits, wenn wir „Gott nahekommen“ und durch tägliches Gebet (Gegenstand der nächsten Lektion) nahe bei Ihm **BLEIBEN**, werden wir ständig mit Seinem Heiligen Geist erfüllt und haben den **GLAUBEN**, allen Prüfungen und Versuchungen zu begegnen. Dann können auch wir durch unsere Werke den Glauben *vervollkommen* – unseren *Gehorsam* – wie Abraham.

SPEZIFISCHE ANWENDUNGEN DES GLAUBENS

Da Werke getan werden müssen um aus dem Glauben zu handeln, können wir nun sehen, warum der Apostel Johannes gesagt hat: „Und was wir bitten, empfangen wir von ihm, *weil* wir seine Gebote **HALTEN** und tun, was vor ihm wohlgefällig ist“ (1. Johannes 3, 22). Man braucht nicht nur den Glauben, um zu wissen, dass wir das, was wir im Gebet erbitten, empfangen werden, sondern es braucht auch unseren *Gehorsam* gegenüber Gott, um zu *beweisen*, dass unser Glaube aktiv und lebendig ist.

Nehmen wir als Beispiel den Zehnten.

1. Verspricht Gott, denjenigen zu segnen, der treu seinen Zehnten bezahlt? Maleachi 3, 8-10.

KOMMENTAR: Einige Leute sagen: „Sicher, ich weiß, dass Gott mir Erfolg bringen kann, *wenn* ich den

Zehnten zahle“ – und unternehmen dann *nichts* weiter. Das ist ein *toter* Glaube. Wir müssen unseren Glauben an Gottes Versprechen, dass es jenen gut geht, die Ihm Seinen Zehnten zahlen, beweisen, indem wir das in die Tat umsetzen – indem wir im Glauben ausschreiten und *anfangen, den Zehnten zu bezahlen!*

Denken Sie daran, Gott verspricht, den treuen Zahler des Zehnten zu *segnen*. Aber Sie müssen GLAUBEN! Sie müssen weiterhin Seinen Gesetzen gehorchen. Es braucht *aktiven*, lebendigen Glauben, um Gott zu gefallen (Hebräer 11, 6).

Es ist nicht nur ein guter Test, Gott das erste *Zehntel* (Zehnte) unseres Einkommens zu geben, um zu sehen, ob wir Gott für all unsere Bedürfnisse vertrauen werden, sondern es ist auch ein Hinweis darauf, wo unser Herz wirklich ist. Denn wo unser Schatz ist, da wird auch unser Herz sein (Matthäus 6, 19-21).

Indem Sie Ihren Schatz Gott geben und Sein Werk vorantreiben, suchen Sie *zuerst* das Königreich Gottes und Seine Gerechtigkeit. Und das Versprechen Jesu Christi ist, dass, wenn wir diese *ZUERST* suchen, alle anderen Dinge, die wir in diesem Leben brauchen, *hinzugefügt* werden (Matthäus 6, 33).

2. Physische Heilung durch den Glauben an die Kraft Gottes ist ein weiteres Versprechen, das Gott uns in der Bibel gibt. Wo finden wir den ersten historischen Bericht über dieses Versprechen der direkten göttlichen Heilung? 2. Mose 15, 26.

KOMMENTAR: Um göttlich geheilt zu werden, gelten heute die gleichen Bedingungen des Gehorsams gegenüber den Geboten und Anweisungen Gottes.

3. Was sollen wir tun, wenn wir krank sind? Jakobus 5, 14. Werden wir durch *Glauben* geheilt? Vers 15. Glaube woran? 1. Petrus 2, 21, 24 und Jesaja 53, 5.

KOMMENTAR: Der Körper Jesu Christi wurde für unsere physische Heilung zu blutige Fetzen gerissen. Jesus litt unter enormen körperlichen Schmerzen, als er gepeitscht wurde, um die Strafe – den Schmerz und das Leiden – unserer physischen Übertretungen *an unserer Stelle* zu bezahlen!

Wenn Sie krank sind, *vertrauen* Sie völlig auf Gott, dass Er Sie durch die Kraft Seines Heiligen Geistes heilt? (Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre *Die Wahrheit über Heilung* an, um alles über Gottes Verheißung der physischen Heilung zu erfahren.)

Ob es nun um den Zehnten oder die Heilung geht, um die Einhaltung der wöchentlichen Sabbate Gottes oder der jährlichen Feiertage oder anderer Gebote, denken Sie daran: „Glaube ohne Werke ist tot“

(Jakobus 2, 20). Gott erwartet von uns, dass wir *unseren Teil* dazu beitragen, indem wir aus dem Glauben an Jesus Christus *HANDELN*. Gott wird dann *Seinen Teil* dazu beitragen, indem er uns Seine Kraft und Seinen versprochenen Segen gibt.

EINE WARNUNG FÜR UNS HEUTE

Kein Volk hat die *Macht* Gottes gesehen wie die Nation Israel. Gott vollbrachte für die Israeliten gewaltige Wunder, kurz bevor und nachdem Er sie aus Ägypten herausgeführt hatte. Er sprach sogar mit ihnen!

Man sollte meinen, dass sie nach all diesen erstaunlichen Wundern dem Gott geglaubt und gehorcht hätten, der sie aus der Sklaverei errettet hat. Aber beachten Sie, was passiert ist.

1. Wie reagierten diejenigen, die all diese mächtigen Wunder Gottes gesehen hatten, wenn sie auf Schwierigkeiten stießen? 4. Mose 14, 1-4, 11. Haben sie ihre Herzen gegen Gott *verhärtet*? Hebräer 3, 8-10.

2. Hat Gott deshalb die Israeliten (ab 20 Jahren) daran gehindert, in das verheißene Land einzugehen? Vers 11; 4. Mose 14, 22-23, 29. Warum? Hebräer 3, 19; 4, 2 (letzter Teil).

KOMMENTAR: Ungeachtet der Wunder, die der allmächtige Schöpfer ihretwillen vollbracht hat, *MANGELTE* den Israeliten *DER GLAUBE* an Gott und sie verwarfen Seine Gebote. So wie Glaube und Gehorsam Hand in Hand gehen, so gehen auch *Mangel* an Glauben und *Ungehorsam* einher!

Das Beispiel der Israeliten ist eine Lehre für uns. Sie dachten anscheinend, dass sie es *leicht* haben würden, Ägypten zu verlassen, da Gott bei ihnen war. Sie dachten, die Reise durch die Wildnis wäre bequem und angenehm. Deshalb, als *PRÜFUNGEN* eintraten, wurden sie völlig überrumpelt.

„Wenn Gott bei uns ist“, haben sie sich vielleicht gefragt, „warum sollte Er uns erlauben, ohne Wasser zu sein?“ „Wenn Gott Liebe ist“, haben sie vielleicht nachgedacht, „warum gibt Er uns dann immer wieder dasselbe Manna, das wir jeden Tag essen müssen?“ Ihr *fleischlicher Verstand* konnte nicht begreifen, *warum* Gott sie Prüfungen und Schwierigkeiten durchmachen ließ. Das war nicht das, was sie wollten. Sie wollten die Segnungen, die Gott versprochen hatte, aber nicht die Prüfungen, die Gott ihnen gab.

Die Israeliten hatten jedoch im Allgemeinen keinen Zugang zum Heiligen Geist Gottes und dem Glauben, den er vermittelt. Denken Sie an Lektion 11 zurück, dass die Menschheit – abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen – vom Zugang zum Geist Gottes

abgeschnitten war, bis nach dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi, wonach der Empfang des Heiligen Geistes für *jeden* Einzelnen offen war, den Gott rufen würde.

3. Hat Gott Josua und Kaleb erlaubt, das versprochene Land zu betreten? 4. Mose 14, 30. Warum? Vers 24; 5. Mose 34, 9.

KOMMENTAR: Josua und Kaleb waren Ausnahmen – sie *hatten* den Heiligen Geist und den daraus resultierenden Glauben an Gott. Sie schwankten *nicht* wegen Unglauben (siehe 4. Mose 14, 6-9), und sie übten den Glauben *aus*, indem sie Gott *gehorchten* – unabhängig von den Umständen. Folglich hatten sie die Kraft und den Mut, den Prüfungen standzuhalten, denen sie ausgesetzt waren.

4. Sind die Erfahrungen und Beispiele des alttestamentlichen Israel in der Bibel für *unsere* Erbauung und WARNUNG festgehalten? Römer 15, 4; 1. Korinther 10, 11.

5. Werden geistgezeugte Christen, die den Glauben an Christus besitzen, gewarnt, auf den Fehler der Israeliten zu achten und ihn nicht zu begehen, damit sie nicht die versprochene „Ruhe“ Gottes – das Erbe des ewigen Lebens und der Herrschaft in Gottes herrlichem Königreich – *verpassen*? Hebräer 4, 1.

KOMMENTAR: Es gibt eine *direkte Parallele* zwischen dem Beispiel der alten Israeliten und den wahren Christen heute. Wahre Christen sind diejenigen, die befreit wurden – nicht von der physischen Knechtschaft, sondern von der *geistigen* Sklaverei – von der Knechtschaft der Sünde!

Erinnern Sie sich aus Lektion 10, dass der Weg der Israeliten durch das Wasser des Roten Meeres, eine *Art* Taufe war (1. Korinther 10, 1-2). Die christliche Taufe ist jedoch eine *geistige* Angelegenheit. Durch die Taufe und den Empfang des Heiligen Geistes sind wir als Volk Gottes ausgesondert – nicht als physische Nation, sondern als *geistige* Nation (1. Petrus 2, 9-10).



DER GEISTIGE SPIEGEL Gottes Gesetz ist ein geistiger Spiegel, den jeder Christ benutzen muss, um nach geistigem Schmutz zu suchen. Sobald wir bereit haben, müssen wir im GLAUBEN akzeptieren, dass wir gereinigt sind.

Wie im alten Israel hat *uns* Gott bestimmte wunderbare, herrliche Versprechen gegeben. Es gibt jedoch *Vorbedingungen*, diese geistigen Versprechen zu empfangen – die zweifachen *Bedingungen* von GLAUBEN und GEHORSAM. Ungleich dem alten Israel, haben wir heute den Heiligen Geist und den *Glauen* zum Gehorchen – wie Josua und Kaleb es taten – sogar angesichts von Versuchungen und schweren Prüfungen!

DIE PRÜFUNG UNSERES GLAUBENS

1. Lässt Gott zu, dass unser Glaube *geprüft* wird? Jakobus 1, 3-4. Warum? Dieselben Verse; 1. Petrus 1, 7-9.

KOMMENTAR: Um zu sehen, ob wir Ihm wirklich *glauben* – ob wir wirklich an Sein Wort und Seine Versprechen *glauben* – lässt uns Gott Prüfungen und Tests durchmachen. Er will wissen, ob wir bereit sind, Ihm zu GEHORSCHEN, *unabhängig* von den Umständen.

Wie wir auf verschiedene Prüfungen *reagieren*, zeigt unseren wahren Charakter und was uns auf dem Weg „perfekt und vollkommen“ zu werden noch fehlt.

2. Sollen wir uns freuen, wenn Gott zulässt, dass wir verschiedene Prüfungen durchmachen? Jakobus 1, 2; 1. Petrus 4, 12-13. Wie wertvoll oder kostbar betrachtet Gott die „Prüfung“ – das Testen oder *Überprüfen* – unseres Glaubens? 1. Petrus 1, 7.

KOMMENTAR: Manchmal befreit uns Gott NICHT sofort von unseren Prüfungen. Manchmal *prüft* Er unseren Willen, sich im Glauben auf Ihn zu verlassen, indem Er die Prüfung für einige Zeit *bestehen* lässt. Er möchte, dass wir bereit sind *gläubig auszuhalten* und zu GEHORSCHEN, während wir Ihm vertrauen, dass Er uns befreit, uns beschützt, uns heilt und uns Seinen versprochenen Segen gibt.

Unsere Prüfungen sollten uns lehren, Gott ZU VERTRAUEN und uns auf Ihn zu verlassen, wodurch wir unseren Glauben *vervollkommen* und uns Geduld beigebracht wird. Lassen Sie nicht zu, dass Zweifel, Entmutigung, Selbstmitleid oder Schuldgefühle anfangen, sich einzuschleichen und die Macht zu übernehmen. Kein Ungläubiger wird jemals in das Reich Gottes eintreten (Offenbarung 21, 8).

Denken Sie immer daran, dass Gott Ihr Problem *kennt*. Er möchte, dass Sie es Ihm anvertrauen und Ihm vertrauen, dass Er *für* Sie die Verantwortung dafür übernimmt. Er möchte, dass Sie lernen, sich auf Ihn in geduldigem, *lebendigem Glauben* zu verlassen! Gleichzeitig möchte Gott, dass Sie geistig weiterwachsen, IHREN TEIL dazu beitragen, die

Sünde zu überwinden, sich Ihm hinzugeben und Seinen Geboten zu gehorchen.

3. Was verspricht Gott bei *all* unseren Prüfungen, Leiden und Verfolgungen? Psalm 34, 19.

KOMMENTAR: Zu gegebener Zeit *wird* Gott *Sie erlösen!* Das ist Sein Wort – Sein Versprechen – und es kann nicht gebrochen werden (Johannes 10, 35; Titus 1, 2). Aber Sie müssen Ihm geduldig und beharrlich mit Freude, Dankbarkeit und Demut *vertrauen*.

GLAUBE UND DAS GESETZ

Viele bekennende Christen glauben, dass der Apostel Paulus lehrte, dass das Gesetz abgeschafft und durch den Glauben ersetzt wurde. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein!

1. Hat der Apostel Petrus anerkannt, dass Paulus einige Dinge geschrieben hat, bei denen „etliches schwer zu verstehen“ ist? 2. Petrus 3, 15-16. Hat er prophezeit, dass viele seine Schriften falsch auslegen würden und dass wir uns hüten müssen, durch den „Irrtum dieser ruchlosen Leute nicht mitgerissen zu werden“? Vers 17.

KOMMENTAR: Das Wort *ruchlos* wird besser mit „GESETZLOS“ übersetzt (siehe die *Companion Bibel*). Petrus prophezeite, dass viele „unwissende und unbefestigte“ Menschen einige der Schriften des Paulus so verdrehen würden, um zu interpretieren, dass das Gesetz abgeschafft sei – dass es nicht mehr gehalten werden muss! Paulus lehrte so etwas nicht.

2. Wie hat Paulus das Verhältnis von Glauben und Gesetz zu den Christen in Rom ausgedrückt? Römer 3, 31. Beseitigt der Glaube das Gesetz Gottes? Derselbe Vers.

KOMMENTAR: Die New King James Version stellt diesen Vers wie folgt dar: „Machen wir dann das Gesetz durch den Glauben ungültig? Gott bewahre! *Im Gegenteil*, wir BEGRÜNDEN das Gesetz.“ Das Wort *establish* (begründen) bedeutet „veranlassen oder aufstellen“, „befestigen, fixieren“ oder „intakt lassen“ (*Thayers Griechisches Lexikon*). Mit anderen Worten, anstatt das Gesetz aufzuheben, hält der Glaube das Gesetz Gottes *aufrecht*, wie andere Übersetzungen zeigen.

Wie wir bereits gesehen haben, erfordert es den *Glauben von Christus*, um das geistige Gesetz Gottes richtig halten zu können. Derjenige, der wirklich das Gesetz hält, muss *Gott vertrauen*, dass Er den Gehorsam möglich macht.

3. Aber hat Paulus nicht gesagt, dass wir durch den Glauben gerechtfertigt sind, *abgesehen* vom Halten des Gesetzes? Römer 3, 28, 20, erster Teil. Aber hat er nicht gleichzeitig auch gesagt, dass diejenigen, die

das Gesetz *befolgen*, gerechtfertigt sind? Römer 2, 13. Stehen diese Schriften im Widerspruch zueinander?

KOMMENTAR: Anstatt zu widersprechen, *ergänzen* sich diese Schriften gegenseitig. Es ist nicht DURCH das Halten des Gesetzes – die Handlungen *separiert* vom Glauben – dass wir gerechtfertigt sind (vor Gott gerecht gemacht sind); das ist nur durch den Glauben Christi in uns möglich. Doch alle, die Seinen Glauben haben und ihn *ausüben*, um den Gehorsam zu ermöglichen – die *Täter* des Gesetzes, die im *Glauben* handeln – was ihn zu einem *lebendigen* Glauben macht – sind diejenigen, die DURCH diesen Glauben gerechtfertigt sind!

4. Warum können wir nicht durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt werden? Römer 3, 20, letzter Teil.

KOMMENTAR: Der ZWECK des Gesetzes ist nicht zu rechtfertigen. Der Zweck des Gesetzes ist, uns zu sagen, was Sünde ist, um sie zu definieren, um sie zu *enthüllen* – DAMIT WIR AUFHÖREN KÖNNEN ZU SÜNDIGEN. Die Sünde ist die Übertretung des Gesetzes (1. Johannes 3, 4).

5. Was ist es, das einen befähigt, Gottes Gesetz zu erfüllen oder zu *befolgen*? Römer 13, 10. Welche Art von Liebe? Römer 5, 5.

KOMMENTAR: Das Gesetz ist *geistig* (Römer 7, 14), und nur die „Liebe Gottes“ kann das geistige Gesetz Gottes erfüllen! Unsere eigene persönliche menschliche Liebe *kann das nicht tun*. Wir können die Gebote nicht aus eigener Macht und Kraft halten. Es braucht eine *geistige* Liebe – durch den in uns befindlichen Heiligen Geist – um ein geistiges Gesetz zu erfüllen. Da Gott allein die Liebe liefern kann, die uns rechtfertigen macht, wird sie zur Gerechtigkeit Gottes, nicht zu unserer.

6. Was hat der Glaube Christi in uns mit dieser Art von Gerechtigkeit zu tun? Philipper 3, 9.

KOMMENTAR: Es ist der Glaube Christi in uns, der Gott vertraut, dass Er uns die *Liebe* durch den Heiligen Geist schenkt, um das Gesetz Gottes zu *erfüllen* und uns so die Möglichkeit gibt, gerecht zu sein. Wenn *wir* in der Lage wären, den Glauben zu erbringen, der die Liebe Gottes und alles Geistige bringt, dann würden wir unsere eigene Erlösung durch *UNSERE Werke* verdienen! Es wäre die Art von Gerechtigkeit, die für Gott wie *schmutzige Lumpen* ist (Jesaja 64, 6).

Es war genau diese FEHLGELEITETE HERANGEHENSWEISE an das Halten des Gesetzes, die Paulus in vielen seiner Briefe verurteilte. Es gab diejenigen, die *Christus verschmähten* und die Gerechtigkeit, die

durch den GLAUBEN CHRISTI kommt. Sie versuchten durch ihre EIGENE Gerechtigkeit, das Gesetz zu halten, als Mittel zum Gerechtworden – vor Gott gerecht zu sein. Diese SELBSTgerechtigkeit ist das, was Paulus verurteilt hat!

Niemand kann durch seine eigenen Versuche, das Gesetz einzuhalten, für rechtschaffen erklärt werden. Paulus lehrte, dass *alle* gesündigt haben – das Gesetz übertreten haben. Und da das Gesetz die Todesstrafe trägt (Römer 6, 23), beansprucht es das Leben desjenigen, der es übertritt. Das Gesetz hat die Macht, dem Übeltäter das Leben zu nehmen. Es ist daher mächtiger als der Sünder – und ist ÜBER dem Sünder und hat einen Anspruch auf sein Leben. Es ist der SÜNDER, der UNTER dem Gesetz steht.

Aber wenn der Sünder seine Übertretung *BEREUT* und das Opfer Christi als Zahlung der *Strafe* des Gesetzes annimmt, dann ist er *BEGNADIGT* – UNTER *GNAD*E – das Gesetz steht nicht mehr ÜBER ihm und fordert sein Leben. Diejenigen, die noch sündigen, sind noch immer UNTER dem Gesetz! Und diejenigen, die sich durch Reue, Gehorsam und GLAUBEN vom Ungehorsam abgewandt haben und DURCH DEN GLAUBEN CHRISTI das Gesetz *einhalten*, sind die *einzig*en, die unter Gnade stehen.

7. Hat der Apostel Jakobus, wie Paulus, die Wichtigkeit betont, ein „Täter“ des Gesetzes zu sein? Jakobus 1, 22-25.

KOMMENTAR: Beachten Sie, dass Jakobus das Gesetz mit einem geistigen Spiegel vergleicht. Wenn Sie in einen Spiegel schauen, enthüllt er manchmal einen Schmutzleck; aber der Spiegel wäscht Ihr Gesicht nicht. Heißt das, dass Sie Ihren Spiegel wegwerfen – weil *dadurch* Ihr Gesicht nicht gewaschen wurde? Natürlich nicht. Und wenn man fragen würde, *WARUM* Ihr Gesicht nicht von Ihrem Spiegel gereinigt wird, würden Sie antworten, dass der Spiegel nur das *WISSEN* um den Schmutz offenbart.

Ebenso ist Gottes *GESETZ* Sein geistiger Spiegel. Wir schauen hinein und sehen den Schmutz in unseren Herzen. Aber wenn wir das Gesetz betrachten oder es halten, wird kein Schmutz von unseren Herzen *GEWASCHEN* – nur das *BLUT* Christi kann das tun. Dennoch werfen wir den Spiegel nicht weg – beseitigen das Gesetz – nur weil es uns nicht sauber waschen kann.

Das Gesetz enthüllt, *WAS SÜNDE IST*, *damit wir mit dem Sündigen aufhören können!* Aber nur Gott hat und wird Ihnen die Liebe geben, Sein Gesetz zu *erfüllen*. Es ist also möglich, dass der Mensch durch die *GABE* von Gottes Heiligem Geist und den

Glauben Christi, den er verleiht, Gottes Gebote halten kann! Wer etwas anderes behauptet, ist einfach ein LÜGNER (1. Johannes 2, 4). Das sagt Gott.

Gottes ZWECK in der Erlösung ist, Menschen vor der SÜNDE und der daraus entstandenen Unglückseligkeit, Elend und Tod zu retten! BEREUEN, gesündigt zu haben – das Gesetz gebrochen zu haben – ist der erste Schritt. Dann reinigt uns das BLUT CHRISTI - nachdem wir es angenommen haben und daran glauben - von allen vergangenen Sünden. Und durch den GLAUBEN werden wir in der Zukunft von der Sünde abgehalten. Indem wir das Gesetz durch Glauben BEFOLGEN, kämpfen wir „den guten Kampf des Glaubens, ergreife[n] wir das ewige Leben“ (1. Timotheus 6, 12). Das ist das Wie und Warum „der Gerechte aus dem Glauben LEBEN WIRD“!

ZUSÄTZLICHE LEKTÜRE FÜR DIESE LEKTION



Die oben genannte Literatur bezieht sich auf das Thema dieser Lektion und ist eine sehr empfehlenswerte Lektüre.

NACHRICHT DES HERAUSGEBERS

» Fortgesetzt von Seite 2

kauften die erste Ausrüstung für unser noch junges Fernsehstudio.

1993 sprang das Einkommen um 70 Prozent auf das bemerkenswerte Niveau von 11 232 Dollar pro Banktag, während wir mehr Personal in der Zentrale aufstockten, die *Posaune*-Adressenliste drastisch erhöhten und immer größere Mengen an teurer TV-Audiozeit für das *Schlüssel-Davids*-Programm kauften. Gott sorgte für den Anstieg, und Sein Werk *wuchs sprunghaft* durch eine OFFENE TÜR nach DER ANDEREN (Offenbarung 3, 7-8), wobei Jesus Christus vorausging!

Wir sahen den anhaltenden Segen Gottes 1994, als das Einkommen auf 15 530 Dollar pro Banktag stieg, was uns erlaubte, neue Verträge mit immer mehr Fernsehsendern abzuschließen.

1995 stieg das durchschnittliche tägliche Einkommen *wieder*, auf 19 787 Dollar pro Banktag, und als das Personal der Zentrale, das mir Rückhalt und Unterstützung gab, wuchs und mehr Platz benötigte, kauften wir, *ebenfalls* in bar, unser DRITTES Gebäude. 1996 war das Einkommen *immer noch im Ansteigen*, auf 24 441 Dollar pro Banktag, und dieses Werk begann *wirklich* mit MACHT in die Welt und in Gottes zersplitterte Kirche zu gehen.

Offensichtlich war Gott 1997 weiterhin mit der PKG zufrieden, als Er uns *erneut* mit einer weiteren sehr willkommenen Einkommens-STEIGERUNG auf 29 220 Dollar pro Banktag überschüttete, die es uns ermöglichte, den *Bar-Erwerb* unseres VIERTEN Bürogebäudes zu tätigen. In diesen vier Hauptgebäuden befanden sich zu diesem Zeitpunkt 25 Vollzeit- und drei Teilzeitkräfte.

Das Einkommen stieg 1998 auf 33 343 Dollar pro Banktag und erlaubte es Gott, allen PKG-Mitgliedern und Mitarbeitern das *Royal Vision* Magazin zu schenken, gefolgt im Jahr 1999 von der vollfarbigen Jugendzeitschrift *True Education*. Auch war die Steigerung im Jahr 1998 dringend nötig, um den Gerichtsstreit mit der Weltweiten Kirche Gottes über die Verlagsrechte für *Geheimnis der Zeitalter* zu finanzieren, der im Februar 1997 begonnen hatte und zu dem größten Sieg aller Zeiten in der PKG führte – aber nicht wie wir es erwarteten!

Ein Sieg vor Gericht hätte uns nur „Fair Use“ (Zulässige Nutzung) gebracht – nicht die Eigentumsrechte

von *Geheimnis der Zeitalter* und anderen Werken von Herbert W. Armstrong. Zu unserem Erstaunen und völligen Schock hat uns die WKG im Herbst 2002 gebeten, ein Angebot zu unterbreiten, um die Urheberrechte vollständig zu KAUFEN! Am 16. Januar 2003 – 17 Jahre auf den Tag genau, nach dem Tod von Herrn Armstrong – stimmte die WKG zu, uns die Urheberrechte für *Geheimnis der Zeitalter* sowie die 18 anderen Werke, die wir in einer Gegenklage gesucht hatten, zu verkaufen. Der Zeitpunkt und so wie dieser Fall beigelegt wurde, ist atemberaubend! Wir wissen, dass es Gottes Tun war! Wir BESITZEN nun die Urheberrechte - und die Literatur wird *weltweit* kostenlos verteilt.

WENN DIES NICHT EIN WERK DES GLAUBENS IST, WAS IST ES DANN?

Inmitten des Gerichtsstreits führte uns Gott dazu, 160 acres (ungefähr 65 Hektar) Land in Nord-Edmond zu kaufen. Bis 2001 hatten wir das erste Gebäude darauf gebaut und das Herbert W. Armstrong College – ein kleines College für Geisteswissenschaften, zur Ausbildung junger Menschen, die mithelfen sollten, dieses Werk zu erledigen – war geboren. Heute beherbergen diese 65 Hektar Land die Einrichtungen des Hauptquartiers der Kirche, und wenn das Werk der Kirche weiter wächst, wird das Bauprogramm nach Bedarf fortgesetzt.

Gott segnet Sein Werk weiterhin *in jeder Hinsicht* und Seine Botschaft in der „letzten Stunde“ an eine sterbende Welt erreicht *Millionen* von Menschen über das Fernsehen, das Internet und die Printmedien. So hat unsere Postabteilung im Jahr 2005 *mehr als doppelt so viel* ausgehende Post verarbeitet wie im Jahr 2004!

Was für einen wunderbar spannenden Werdegang uns der große Gott gegeben hat! Was für ein „wunderbares Werk und ein Wunder“ (Jesaja 29, 14), tut unser herrlicher Gott gegenwärtig und wird es auch weiterhin tun, wenn wir „im GLAUBEN wandeln“ (2. Korinther 5, 7). Den Glauben Gottes zu haben ist der EINZIGE Weg, mit dem wir das Werk Gottes jemals vollenden können!

Gerald Flury

UM DIE KOSTENLOSE LITERATUR ANZUFORDERN, SENDEN SIE EINE E-MAIL AN:

BFL@HWACOLLEGE.ORG

Oder schreiben Sie an die für Sie zuständige Adresse, die an der Innenseite des Titelblattes angeführt ist.

Last updated on January 26, 2023

GERMAN—Bible Correspondence Course Lesson 13